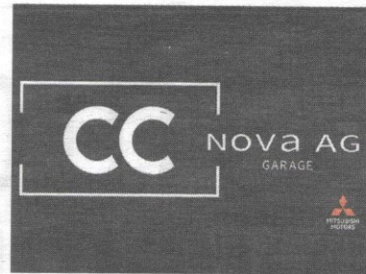


uinaulta



und amtliche publikationen
den der regionen imboden und surselva

büwo
gesamtausgabe

Nr. 42, 16. Oktober 2020
7. Jahrgang

Frey
hur
chmann
lums
obil!
y.ch/chur

mal ins
NO?
idefilms.ch

Brennholz.ch
batt 3%
naduz
Fichte, Tanne
10 kg
353 24 24

Bild Franco Brunner

Leben auf hohem Niveau

Tenna Hospiz
1657 müM

EIN HAUS, DAS LEBT

In Tenna entsteht in der «Alten Sennerei» pflegegerechter Wohnraum für den letzten Lebensabschnitt

restaurant
TRIANGEL
paspels
Pizza
litäten

www.kuechen-center-surselva.ch

Küchen
Center
Surselva

Einbaugeräte 5 Jahre Garantie

40 Jahre
Jumbo
Reinigungen AG
www.jumbo-reinigungen.ch

BRENNHOLZ
+41 81 530 02 55
GUJAN
GARTENBAU AG



PFLEGEGERECHTES WOHNEN IN TENNA

Das Tenna Hospiz in der «Alten Sennerei» nimmt Formen an

Von Franco Brunner (Text/Bilder)



Menschlichkeit, Gemeinsamkeit, Werte, Gleichheit, füreinander da sein. Worte und Ausdrücke wie diese fallen an diesem Donnerstagnachmittag immer wieder, wenn Othmar F. Arnold über sein Projekt spricht. Im Rahmen eines kleinen Rundgangs präsentiert der gebürtige Luzerner einer Gruppe Medienschaffenden den aktuellen Baustand der «Alten Sennerei» in Tenna. Denn gemeinsam mit dem Verein Tenna Hospiz hat Arnold vor rund einem Jahr an der Stelle der alten Dorfsennerei mit den Bauarbeiten zu einem ganz besonderen Sozialprojekt für pflegegerechten Wohnraum begonnen – dem Tenna Hospiz, einer Wohngemeinschaft für die letzte Lebensphase.

«Wir sind stolz auf das, was hier in diesen ganz besonderen Zeiten entstanden, respektive immer noch am Entstehen ist», erklärt Arnold den Anwesenden. Ein berechtigter Stolz. Auf dem exakt selben Grundriss der ehemaligen Sennerei entsteht mit einem – vom Zürcher Architekturbüro Haertsch und Hofmann entworfenen – traditionellen und dennoch modernen Doppelstrick-Neubau ein gänzlich hindernisfreies Hospiz mit insgesamt sechs Wohneinheiten für Seniorinnen und Senioren, zwei Pflegezimmern für Sterbegleitung, einem Raum für die Angehörigen sowie einem hellen, grosszügigen Wohnzimmer, das sozusagen die Verbindung mit dem Dorfleben darstellen soll. «Das Tenna Hospiz soll keine geschlossene Anstalt sein, sondern ein Haus, das lebt und ein aktiver Teil des Dorflebens ist», sagt Arnold.

Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf knapp 3,8 Millionen Franken. Geld, das gemäss Arnold aus Spendenbeiträgen sowie mit Hilfe privater und institutioneller Geldgeber aufgetrieben worden ist respektive noch immer wird. Denn Stand heute fehlen dem Verein Tenna Hospiz noch 186 000 Franken. Man sei sehr zuversichtlich, dass man auch diese Summe noch stemmen könne, gibt sich Arnold optimistisch.

*Das Tenna Hospiz
«Alte Sennerei»
nimmt weiter Gestalt an.*



Mit dem Tenna Hospiz soll gemäss den Initianten ein pflegegerechter Wohnraum für den letzten Lebensabschnitt im Safiental entstehen. Ein Wohn- und Lebensraum, in dem eine individuelle und vor allem menschliche Betreuung sowie die Lebensqualität im Vordergrund stehen soll. «Die Innschrift auf der Südostfassade spiegelt unsere Philosophie ganz treffend wieder», erklärt Arnold. «Würdig läbä, da sii und Ziit ha füranand» steht da geschrieben, wie man zwischen dem Baugerüst gerade so erkennen kann. Umgesetzt wird diese Philosophie mittels einem innovativen und vor allem sozialen Pflegemodell. Ein Modell basierend aus einem harmonischen Zusammenspiel aus einem stationären und ambulanten Hospiz- und Pflegeangebot. So wird die 24-Stunden-Präsenz in der Wohngemeinschaft durch bewährte ambulante

Dienste ergänzt, wobei pflegende Angehörige und Freiwillige wertgeschätzt und sozialverträgliche Tarife für die Mieterinnen und Mieter angestrebt werden. «Wir wollen hier ein alternatives Betreuungs- und Pflegeangebot im Berggebiet anbieten, das die öffentliche Hand nicht zusätzlich finanziell belasten wird und gleichzeitig die regionale Entwicklung fördert», resümiert Arnold. Ein Angebot, das in den nächsten fünf Jahren wissenschaftlich begleitet wird, um daraus wichtige Erkenntnisse ziehen zu können.

Gemäss Arnold bestehe auch bereits Interesse von möglichen künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern des Tenna Hospizes. Und zwar sowohl von solchen aus dem Tal als auch von solchen von ausserhalb. Bis es so weit ist, müssen sich die Interessenten derweil noch ein klein wenig gedulden. Denn wenn alles rund läuft, wird das Tenna Hospiz im Frühling 2021 bezugsbereit sein. Ab dann wird man hier in der «Alten Sennerei» Tag für Tag würdig läbä, da sii und Ziit ha füranand.



Initiant Othmar F. Arnold (rechts) informiert über das Projekt «Alte Sennerei».